

## **Kosegarten, Ludwig Gotthard: Das Andenken (1802)**

1 Freund, in welchen fernen Regionen,  
2 Welchen sterngestickten Himmelszonen,  
3 Schwebst du itzt auf unerspähter Bahn?  
4 Schaust im ungeheuren Weltenraume  
5 Ebentheuer, welche selbst im Traume  
6 Kepler nicht, noch Galiläi sahn.

7 Schwärmet du etwa mit des Strahles Schwinge  
8 Hie und dorthin in dem Schlangenringe,  
9 Den des Ew'gen Finger trägt und hält?  
10 Forschest lüstern nach dem Quell der Schwere,  
11 Schiffst auf  
12 Untersuchest

13 Landest itzt am Ufer der  
14 Itzt am Archipelag der  
15 Am Gestad' itzt des  
16 Stürzest jetzt dich in des  
17 Schwimmst hinunter dann des Milchstroms Fluthen,  
18 Bis zum glorievollen

19 Oder flüchtetest du wallfahrtmüde  
20 Zu des  
21 Pflegst auf seinem Söller stolzer Ruh?  
22 Siehst der Welten Labyrinthentänzen  
23 Sonder Stillstand, sonder Ziel und Gränzen  
24 In erhabener Bewundrung zu?

25 Schweben, wo du schwebst, in welchen Fernen,  
26 Walle, wo du wallst, auf welchen Sternen —  
27 Weiss ich doch, dein wonnetrunkner Blick  
28 Schauet oft aus jenen Glanzgefilden  
29 Wehmuthdämmernd nach dem blassen milden

30 Mutterstern, der dich gebar, zurück,  
31 Wo du viermal sieben Sommer säumtest,  
32 Deiner Kindheit holde Träume träumtest,  
33 Deiner Jugend Auen froh durchflogst.  
34 Wo du lüstern aus dem Nektarbusen  
35 Der Natur, dem Honigmund' der Musen  
36 Freude, Freyheit und Begeistrung sogst;  
37 Wo des Wissens Kelch dich itzt erquickte,  
38 Itzt der Dichtung Zauber dich entzückte,  
39 Itzt der Ahnung Schauder dich durchdrang;  
40 Manch befreundet Herz sich an dich schmiegte,  
41 Manch verwandter Geist sich zu dir fügte,  
42 Mancher Arm vertraulich dich umschlang.  
43 Ja, ich weiss, du schaust mit sanftem Sehnen  
44 Oft hinunter nach dem Stern von Thränen,  
45 Aus des Empyräums heilger Nacht.  
46 Reifte doch dein Geist in seinen Strahlen,  
47 Wird doch dein in seinen stillen Thalen  
48 Lange noch mit Lieb' und Leid gedacht!

(Textopus: Das Andenken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21754>)